

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen

Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Der Erklärungswert des Darwinismus und Neo-Lamarckismus als Theorien der indirekten Zweckmässigkeitserzeugung (Fortsetzung). — Neue palaearktische Pieriden. — Neues über *Satyrus cordula*. — Ueber die Lebensweise und Zucht von *Agrotis lucipeta* F. — Literatur. — Briefkasten. — Eingegangene Preislisten.

Der Erklärungswert des Darwinismus und Neo-Lamarckismus als Theorien der indirekten Zweckmässigkeitserzeugung.

— Von Oskar Prochnov in Wendisch-Buchholz. —

(Fortsetzung.)

Sie konnten auch nicht latent in dem Sinne in der Ausgangsgeneration vorhanden gewesen sein, daß die zu züchtende Eigenschaft gewissermaßen auf die günstigen Bedingungen als Auslösungsreiz wartete, um sobald diese gegeben sind, in die Erscheinung zu treten. Denn wären die Eigenschaften in diesem Sinne latent in dem Material vorhanden gewesen, so hätten sie sich zeigen müssen, sobald die entsprechenden Außenbedingungen, d. h. hier die höhere Temperatur, aufgetreten wäre. Das war aber nicht der Fall. Die erste Generation vermochte nur das normale Temperaturmaximum der Art zu ertragen, die nächste Generation gewöhnte sich dann an höhere Temperaturen und so fort, bis schließlich im Verlaufe von 30 Generationen eine Steigerung des Temperaturmaximums von 50 auf 58 Grad Celsius erreicht wurde. Daraus geht hervor, daß der Prozeß nicht als eine Isolierung der Bestorganisierten anzusehen ist, sondern daß durch die sukzessive Auswahl der Bestorganisierten eine sukzessive Verschiebung der Organisation der Nachkommen in der Selektionsrichtung weit über das Maß der ursprünglichen Leistungsfähigkeit erreicht werden kann.

Züchtung ist also von Isolierung schlechthin zu unterscheiden; vielmehr besteht ihr Wesen darin, daß durch die mit jeder neuen Generation von neuem einsetzende Isolierung der in einer bestimmten Richtung variierenden Individuen schrittweise eine Verschiebung des Erbllichkeitstypus in der Selektionsrichtung erfolgt.

Ich nehme an, daß Johannsen mit seiner Arbeit wirklich etwas sagen und nicht bloß die Terminologie noch mehr verwirren wollte, als es bereits der Fall ist, wie es jedoch tatsächlich wäre, wenn man die Platesche Auffassung vertreten wollte; und zwar wollte er meines Erachtens beweisen, daß in reinen Linien eine Züchtung unmöglich ist, und daß, wenn Züchtung wirksam sein soll, Kreuzungen reiner Linien vorhanden sein müssen, die es ermöglichen, daß, wenn durch Isolierung ein gewisser Erbllichkeitstypus festgelegt ist, der Organismus in der Selektionsrichtung weiter variiert und also für weitere Isolierung das Material liefert. Nun ist aber durch mein Beispiel tatsächlich bewiesen, daß auch in einer Summe reiner Linien, von denen noch keine einzige die Endeigenschaft aufweist, durch Züchtung eine Steigerung von Eigenschaften erreicht werden kann. Es ist offenbar ganz ohne Einfluß, ob es sich hier um eine einzige reine Linie, die von einem Individuum abgezweigt ist; handelt, oder um eine ganze Anzahl solcher Linien, da ja eine Kreuzung doch nicht vorkommt, soweit uns der heutige Stand der Wissenschaft darüber belehrt. Man nehme einen *Bacillus subtilis* und lasse ihn sich fortpflanzen, so hat man eine einzelne reine Linie, an der sich dasselbe zeigen muß, wie an der ganzen Summe reiner Linien, da sich ja die einzelnen Individuen dabei nicht beeinflussen.

Also ist der Johannsenske Satz:

„In reinen Linien ist durch Züchtung nichts zu erreichen“

als eine unberechtigte Verallgemeinerung seiner Versuchsergebnisse anzusehen und somit nicht bewiesen, daß Züchtung notwendig in Populationen wirken müsse, wenn etwas erreicht werden solle. —

Damit es jedoch nicht den Anschein habe, als halte ich mich für unfehlbar, will ich Plate gern einräumen, daß ich mich an der Stelle, wo ich schrieb: „Wenn von einem ♂♀ nur zwei Individuen geboren würden, so gäbe es keinen Kampf ums Dasein“ —

hätte deutlicher ausdrücken können. Gemeint ist hier natürlich nur der Kampf unter Artgenossen, der sogenannte Intraspezialkampf, dem sich der Interpezialkampf oder der Kampf unter Arten sowie der Konstitutionalkampf gegen die mannigfachsten äußeren Einflüsse als mindestens gleichwertig anreihen.

(Fortsetzung folgt.)

Neue palaearktische Pieriden.

— Von H. Fruhstorfer. —

Unter dem Namen *pseudobryoniae* vereinigt Verity pag. 146 und t. 32 f. 36 und 37 zwei heterogene Rassen aus Alaska (Type) und Finnmarken. Letztere ist viel größer und steht natürlich der alpinen *bryoniae* O., namentlich der *f. obsoleta* Röber viel näher als der nordamerikanischen Polarform. Für unsere nordische Rasse, charakterisiert durch weißlichere Grundfarbe und im distalen Teil der Vorderflügel viel dunklere braune Flecke führe den Namen *adalwinda* ein.

Pieris napi leovigilda nov. subspec. ist eine prächtige, der *meridionatis* Heyne-Rühl nahekommende aber noch größere südliche Form mit stark verbreiterten schwarzen Diskalflecken der Vorderflügel und stattlichen schwarzen Makeln der ♀♀, die fast stets durch breite schwarze Striche mit dem Distalrand verbunden sind.

Unterseite der ♂♂ bleichgrünlich, jene der ♀♀ von gleichmäßig hellgelb bis zu ockerfarben variierend. Patria: Savoyen, 18 ♂♂, 13 ♀♀. Ende Juni, Anfang Juli auf etwa 500 m Höhe. In der Nähe von Genf am Salève auf etwa 800 m. Am Südufer des Sees fliegt auch die gewöhnliche *napi*-Form, von 13—1500 m Höhe an aber kommt *bryoniae* vor, die ich namentlich auf dem Grammont im Juni neben *simponia* sehr häufig antraf.

Herr Blachier besitzt *leovigilda* auch von Eelepens bei Lausanne.

Pieris napi nesis nov. subspec. Steht *spendomelete* Verity vom Ussuri nahe, ist aber wesentlich größer, Apex der Vorderflügel breiter schwarz bezogen, Unterseite der Hinterflügel beider Geschlechter hell-ockergelb mit breiten grauschwarzen Aderstriemen.

♀ am ähnlichsten f. 35 t. 32 von Verity, aber viel größer.

Patria: Nord-Japan 2 ♂♂, 2 ♀♀. Sapporo (Dr. Matsumura leg.).

Pieris rapae micipsa nov. subspec. ist die *rapae*-Form von Kiushiu, die ich bei Nagasaki in Anzahl fing und die mir Matsumura von Kuma moto schickte.

♂♀ differieren von *yokohamae* Verity und *niphonica* Verity von Hondo durch den hellgrauen statt tief schwarzen Apikalfleck der Vorderflügel und die dunkelgelbe dicht beschuppte, wie mit schwärzlichem Sande bestreut aussehende Unterseite der Hinterflügel.

Patria: Kiushiu, 3 ♂♂, 4 ♀♀. H. Fruhstorfer leg.

Pieris rapae lysicles nov. subspec. ♀ größer als alle japanischen Rassen; der schwarze Apikalbezug der Vorderflügel und alle sonstigen Schwarzflecke viel ausgedehnter. Vorderflügel fast völlig blaugrau beschuppt. Unterseite der Hinterflügel dunkler ockergelb als bei *niphonica*.

Patria: Oshima, 2 ♂♂, 1 ♀. Coll. Fruhstorfer.

lungen Exemplare verbreitet, die zumeist aus Südtirol stammen.

Diese Stücke sind im weiblichen Geschlechte mit großen breit rotbraun umsäumten Ozellen versehen, zwischen denen häufig zwei kleine Punkte stehen, so daß die Vorderflügel 4 weiße Makeln tragen. Die Unterseite der Vorderflügel ist lebhaft rotbraun. Hübner hat wohl derlei Satyriden bereits gekannt und als *hippodice* abgebildet.

Der Name *cordula* F. (Ent. Syst. III. p. 707 vom Jahre 1793) ist jünger als *ferula* F. (l. e. p. 225 226) und stellt nur eine weibliche Form von *ferula* dar. Als Heimat der beiden nennt Fabricius Italia und hat somit der Name *cordula* als Synonym völlig zu verschwinden.

Die Benennung der in Frage kommenden *actaea*-Rassen müßte deshalb partiell geändert werden, und glaube ich dieselben wie folgt gruppieren zu dürfen:

Genus **Minois** Hb. 1816.

a) *actaea hippodice* Hb. Dies ist die Hauptform in Südtirol: 15 von 20 ♀♀ aus Klausen haben 4 statt 2 weiße Punkte der Vorderflügel. Südtirol.

b) *actaea serva* nov. subspec. Exemplare aus Dalmatien, Bosnien, der Herzegowina sind im weiblichen Geschlechte viel dunkler als a. — ♀ oberseits gleichmäßig schwarzgrau ohne rote Ozellenperipherie.

♂♂ unterseits vielfach bis zur Flügelmitte hellgrau überstäubt oder wie bei *virbins* mit breitem grauweißen Distalsaum.

♀. Vorderflügel - Unterseite etwas weniger rötlich als bei *hippodice* ♀. Hinterflügel mehr grau als rotbraun. Uebergang zu *bryce* Hb.?

Patria: Dalmatien, Bosnien, Herzegowina, 12 ♂♂ ♀♀. Dr. Schawerda, A. Stauder und Jug. Wettl leg. in Coll. Fruhstorfer.

e) *actaea penketia* Fruhst. Griechenland.

d) *actaea virbins* H. Sch. Süd-Rußland, Saratow.

e) *actaea ferula* F. (♀ *cordula* F.). Italien, Typen vermutlich von Rom, Sabinergebirge, in Coll. Fruhst.

f) *actaea milada* Fruhst. Zermatt. Im unteren Wallis bei Martigny fliegt eine Rasse, die von *milada* zu *hippodice* von Südtirol hinüberleitet.

g) *actaea actaea* Esp. Südfrankreich, Briançon, Digne. 14 ♂♂ ♀♀. Coll. Fruhst.

h) *actaea podarcina* nov. subspec. ♂ kleiner als *actaea actaea* ♂♂, unterseits mit deutlicher weißer Subterminalbinde, die *actaea* fehlt. ♂ wie ♀ mit auffallend breiter weißer Medianbinde. ♀: Oberseite vielfach mit ausgesprochener hellbrauner, scharf abgegrenzter Distalregion aller Flügel, die bei *actaea* niemals vorkommt.

Patria: Andalusien, Sierra de Alfarar.

i) *actaea nevadensis* Ribbe. Sa. Nevada, Andalusien.

k) *actaea castiliana* nov. subspec. Damit könnten sehr kleine Exemplare der Sierra de Guadarrama bezeichnet werden. ♂ ähnlich der vorigen; ♀ oberseits mit kleineren schwarzen Ozellen als *nevadensis*. Unterseite der Vorderflügel vorherrschend rötlich-braun (doch kommen auch ganz graue Exemplare vor). Hinterflügel mit sehr schmalen weißen Mittel- und Submarginalbinden.

Patria: Castilien. 20 ♂♀. G. Lauffer, Dr. Sulzer und Max Korb leg.

Neues über *Satyrus cordula*.

— Von H. Fruhstorfer. —

Unter dem Namen *cordula* sind in den Samm-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Prochnow Oskar

Artikel/Article: [Der Erklärungswert des Darwinismus und Neo-Lamarckismus als Theorien der indirekten Zweckmässigkeitserzeugung. 87-88](#)